

5613/AB
vom 04.05.2021 zu 5642/J (XXVII. GP)
 **Bundesministerium**
 Digitalisierung und
 Wirtschaftsstandort

bmdw.gv.at

Präsident des Nationalrates
 Mag. Wolfgang Sobotka
 Parlament
 1017 Wien

Dr. Margarete Schramböck
 Bundesministerin für Digitalisierung und
 Wirtschaftsstandort

buero.schramboeck@bmdw.gv.at
 Stubenring 1, 1010 Wien

Geschäftszahl: 2021-0.167.879

Ihr Zeichen: BKA - PDion (PDion)5642/J-NR/2021

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 5642/J betreffend "parallele Informationsplattformen: Gleches Informationsangebot in neuem Gewand", welche die Abgeordneten Josef Schellhorn, Kolleginnen und Kollegen am 4. März 2021 an mich richteten, stelle ich fest:

Antwort zu Punkt 1 der Anfrage:

1. *Auf wessen Vorschlag wurde die Initiative "Perspektive Zukunft" ins Leben gerufen?*

Die Initiative "Perspektive Zukunft" wurde von meinem Ressort gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) entwickelt.

Antwort zu Punkt 2 der Anfrage:

2. *Wurde die Initiative "Perspektive Zukunft" mit dem BMA abgesprochen?*

Im Rahmen der Initiative "Perspektive Zukunft" werden Unternehmerinnen und Unternehmern Hilfestellungen zu betriebswirtschaftlichen und unternehmerischen Fragen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie angeboten. Bei der vom AMS durchgeföhrten Initiative "Impulsberatung" stehen hingegen insbesondere die betriebliche Weiterbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, das altersgerechte Arbeiten und die Chancengleichheit zwischen Frauen und Männern im Vordergrund. Da diese beiden Instrumente somit getrennte Zielsetzungen verfolgen, bestand kein diesbezüglicher Abstimmungsbedarf.

Antwort zu den Punkten 3 bis 5 und 8 der Anfrage:

3. *Wie lange wurde an der Ausarbeitung gearbeitet?*
4. *Welche Kosten fallen für den Aufbau der Initiative "Perspektive Zukunft" für das BMDW an?*
5. *Welche Kosten fallen für den Betrieb der Initiative "Perspektive Zukunft" für das BMDW an?*
8. *Welche Inhalte der Initiative "Perspektive Zukunft" wurden gezielt dafür erstellt bzw. angeschafft?
 - a. *Welche Kosten sind dafür angefallen?*
 - b. *Wer waren die Auftragnehmer? (Um Aufschlüsselung von jeweiligen Unternehmen, Leistung und Kosten wird gebeten)*
 - c. *Fand eine Ausschreibung dazu statt?
 - i. *Wenn nein, warum nicht?***

An der Erstellung eines Konzepts für die Initiative wurde zwei Wochen, an der Aufbereitung der Inhalte und Expertenbeiträge einschließlich deren Evaluierung weitere vier Wochen und an der Umsetzung der Website acht Wochen gearbeitet. Für den Aufbau der Initiative "Perspektive Zukunft" fielen seitens meines Ressorts keine externen Kosten an.

Die Initiative wird vom Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort mit insgesamt € 259.000,- finanziell unterstützt. Die restliche Finanzierung erfolgt durch die WKÖ, die auch die Inhalte selbst erstellt hat.

Der Kostenbeitrag meines Ressorts für den Tipp & Service Finder auf der Website "Perspektive Zukunft" beträgt maximal € 20.000,- bei einer vertraglich vorgesehenen Kosten-teilung von 50:50 mit der WKÖ.

Laufende Betriebskosten fallen für mein Ressort nicht an.

Antwort zu Punkt 6 der Anfrage:

6. *Inwiefern wurde das Bestehen anderer Informationsangebote bei der Ausarbeitung der Initiative "Perspektive Zukunft" berücksichtigt?*

Eines der Projektziele ist die Bündelung der Kräfte, weshalb zu anderen bestehenden Informationsangeboten verlinkt wurde bzw. im Rahmen der Beratung auf andere Informationsangebote hingewiesen wird.

Antwort zu Punkt 7 der Anfrage:

7. *Welche zusätzlichen Informationen im Bereich Digitalisierung sind in der Initiative "Perspektive Zukunft" enthalten?*
 - a. *Warum wurde von einer Bündelung des Informationsangebotes auf der Webseite "Kaufhaus Österreich" abgesehen?*
 - b. *Warum gibt es auf der Webseite der Initiative "Perspektive Zukunft" keinen Verweis auf das "Kaufhaus Österreich"?*
 - c. *Welche Inhalte des "Kaufhaus Österreich" wurden für die Initiative: "Perspektive Zukunft" verwendet?*

Zusätzliche Informationen im Bereich Digitalisierung finden sich auf der Website der Initiative "Perspektive Zukunft" in den Themenfeldern "Die Chancen der Digitalisierung nutzen" sowie "Neue digitale Wege zu Kundinnen und Kunden erschließen".

Beim "Kaufhaus Österreich" (KHÖ) handelt es sich um eine im Gesamtportfolio wichtige Maßnahme meines Ressorts im Bereich der Digitalisierung, die sich jedoch in Zielsetzung und Schwerpunkten klar von der Initiative "Perspektive Zukunft" unterscheidet. Den Unternehmerinnen und Unternehmern steht auf der Website des KHÖ ein umfassendes Informationsangebot zum Auf- und Ausbau ihrer Web-Präsenz abhängig von ihrem digitalen Reifegrad zur Verfügung. Somit hat das KHÖ zum Ziel, österreichische Handelsunternehmen bei der Digitalisierung ihres Angebots und beim Einstieg in den E-Commerce bestmöglich zu informieren.

Demgegenüber setzt die Initiative "Perspektive Zukunft" die digitale Transformation der Unternehmen in einen breiteren Kontext.

Trotz der unterschiedlichen Zielsetzungen erfolgt jedoch ein Verweis durch Verlinkung. So verlinkt das Informationsangebot "E-Commerce Kompetenz auf- und ausbauen" auf der Website der Initiative "Perspektive Zukunft" direkt auf die Website des KHÖ.

Antwort zu den Punkten 9 bis 14 der Anfrage:

9. *Wie wurde Beratungsunternehmen die Teilnahme an der Initiative "Perspektive Zukunft" angeboten? Wie wurde der Adressatenkreis bestimmt?*
10. *Nach welchen Kriterien wurden die in der Initiative "Perspektive Zukunft" angegebenen Beratungsunternehmen ausgesucht?*

11. *Wurde überprüft, ob die in der Initiative "Perspektive Zukunft" angegebenen Beratungsunternehmen bereits auf anderen Informationsplattformen aufscheinen?*
12. *Welche Beratungsunternehmen wurden in die Liste aufgenommen? (Um eine Auflistung der angegebenen Beratungsunternehmen wird gebeten)*
13. *Wie wurde das Risiko der Wettbewerbsschädigung durch mehrfaches Begünstigen gleicher Beratungsunternehmen in unterschiedlichen Informationsplattformen berücksichtigt?*
14. *Inwiefern haben Sie als Aufsichtsbehörde iSd § 136 WKG sichergestellt, dass eine mehrfache Begünstigung der gleichen Beratungsunternehmen durch die Wirtschaftskammer Österreich verhindert und damit die Gleichbehandlung aller Beratungsunternehmen sichergestellt wird?*

Über die Landeskammern haben Mitglieder der WKÖ im Rahmen der Initiative "Perspektive Zukunft" die Möglichkeit, für die Beratung durch Unternehmensberaterinnen und Unternehmensberater eine Förderung zu beantragen. Adressaten der Förderung sind Unternehmerinnen und Unternehmer, die von der COVID-19-Pandemie besonders betroffen sind.

Für alle Unternehmerinnen und Unternehmern stehen sämtliche Beratungsunternehmen im Firmen A-Z der WKÖ, also all jene, die über eine entsprechende Gewerbeberechtigung verfügen, zur Auswahl. Es kann auch nach spezifischen Unternehmensberaterinnen und Unternehmensberatern gesucht werden.

Somit wurde nicht ermittelt, ob Beratungsunternehmen bereits auf anderen Plattformen aufscheinen. Die Fördernehmerinnen und Fördernehmer beauftragen das jeweilige Beratungsunternehmen selbst und sind in dessen Auswahl frei.

Die Wirtschaftskammern fungieren als Abwicklungsstellen für geförderte Beratungen und haben somit Überblick über die ausgewählten Beraterinnen und Berater. Bei der Erstellung der Förderabrechnung werden seitens der WKÖ sowie meines Ressorts selbstverständlich auch die Einzelbelege der Beraterinnen und Berater überprüft.

Wien, am 4. Mai 2021

Dr. Margarete Schramböck

Elektronisch gefertigt

